

Ergänzungen und Berichtigungen.

Zum dritten Bande.

- S. 7. Z. 18 v. u. Claudius Schraudolph starb am 12. November 1891.
- S. 4. Anm.*). Zur Litteratur über die Familie Adam ist noch nachzutragen eine Sammlung von Lichtdrucken unter dem Titel „Das Werk der Münchener Künstlerfamilie Adam“ (Nürnberg 1890 ff. mit Text von Holland).
- S. 15. Z. 17 v. o. Benno Adam starb am 8. März 1892.
- S. 19. Z. 9 v. u. Albert Gräfe starb im Dezember 1889 in München.
- S. 20. Z. 20 v. o. A. v. Kotzebue starb am 24. Febr. 1889.
- S. 50. Von den späteren Schöpfungen Böcklins sind die vollendetsten: Jesus heilt ein krankes Kind (in der Berliner Nationalgalerie), die Jungfrau von Orleans auf dem Scheiterhaufen, das Vaterunser (in der Dresdener Galerie), In memoriam 1892 (eine trauernde Frau vor dem Standbilde der Hammonia zur Erinnerung an die Choleraepidemie in Hamburg) und die Affenhumoresken „Kunstrichter“ und „Jenseits von Gut und Böse“.
- S. 67. Z. 13 v. u. A. Gabl starb am 4. März 1893 durch Selbstmord, wozu ihn Nahrungs-sorgen getrieben hatten.
- S. 79. Z. 17 v. o. Leibl hat den Erwartungen, die man von ihm gehegt hatte, nicht entsprochen. Er hat sich in naturalistische Experimente verloren, aus denen er sich bis jetzt (1893) noch zu keiner ausgeglichenen Schöpfung erhoben hat.
- S. 97. Z. 2 v. u. H. Lang starb am 8. Juli 1891. Von seinen „Erinnerungen“ ist 1888 noch ein zweites Bändchen erschienen.
- S. 107. Z. 8 v. o. Max Todt starb am 7. Mai 1890.
- S. 114. Z. 9 v. o. Löffitz wurde 1888 Direktor der Münchener Kunstakademie.
- S. 120. Z. 10 v. u. F. A. v. Kaulbach legte 1888 sein Amt als Direktor der Münchener Kunstakademie nieder. Vgl. über ihn Richard Graul in den „Graphischen Künsten“ Jahrg. XIII (Wien 1890), S. 27—38. 61—72.
- S. 123. Z. 8 v. o. Hellqvist schied wegen unheilbarer Krankheit schon 1888 aus seinem Amte und starb 12. November 1890 in München. Vgl. H. Wilke, Biographie des Malers C. G. Hellqvist, Berlin 1891.
- S. 128. Z. 4 v. u. Ueber Uhdes spätere Schöpfungen s. das Schlusskapitel.
- S. 133. Z. 15 v. o. Schönleber ist jetzt ebenfalls Lehrer an der Kunstschule in Karlsruhe, die 1893 zur Kunstakademie erhoben wurde.
- S. 144. Z. 18 v. o. G. Bleibtreu starb am 16. Okt. 1892 in Charlottenburg bei Berlin.
- S. 167. Z. 14 v. u. 1893 legte A. v. Heyden seine Stelle als Lehrer an der Kunstakademie nieder.
- S. 168. Z. 1 v. o. 1892 wurde der Vorhang des Opernhauses durch einen neuen, ebenfalls von A. v. Heyden gemalten ersetzt, der das Erscheinen des Skalden Bragi unter den Menschen darstellt.



- S. 171. Z. 12 v. u. W. Gentz starb am 23. Aug. 1890. Vgl. über ihn die eingehende Charakteristik des Verfassers in der Zeitschrift für bildende Kunst N. F. II. S. 177—184. 206—214.
- S. 177. Z. 5 v. u. Steffek starb am 11. Juli 1890 in Bad Cranz bei Königsberg.
- S. 177. Z. 8 v. u. Spangenberg's Thätigkeit wurde von 1883 bis 1888 durch einen Cyklus von zwanzig, die Wirksamkeit der vier Fakultäten versinnlichenden Wandgemälden im Treppenhause der Universität in Halle in Anspruch genommen. Er starb am 19. November 1891.
- S. 182. Z. 15 v. u. Lulvès starb am 8. Januar 1889.
- S. 182. Z. 5 v. u. Michael starb am 24. März 1891.
- S. 190. Z. 11 v. u. Paul Bülow starb am 24. April 1889 im 47. Lebensjahre.
- S. 231. Z. 14 v. u. 1893 vollendete A. v. Werner ein im Auftrage des Kaisers Wilhelm II. gemaltes, kolossales Geschichtsbild, das die erste Eröffnung des deutschen Reichstags durch den jungen Kaiser in Gegenwart der deutschen Fürsten darstellt.
- S. 232. Z. 11 v. u. H. Prell, der 1892 als Lehrer an die Kunstakademie in Dresden berufen wurde, hat inzwischen seine Begabung für die monumentale Malerei grossen Stils noch glänzender in einer Reihe von Fresken gezeigt, die er im Rathhause zu Hildesheim im Auftrage des preussischen Staats ausgeführt hat. Sie stellen Momente aus der Geschichte der Stadt dar und schliessen mit einer Huldigung Kaiser Wilhelms I.
- S. 234. Z. 9 v. u. 1891 nahm Gussow seinen Wohnsitz in München.
- S. 236. Z. 19 v. u. 1892 nahm Thumann seine Lehrthätigkeit an der Berliner Kunstakademie als Nachfolger Schraders wieder auf.
- S. 243. Z. 11 v. u. Wisnieski starb am 10. August 1891.
- S. 243. Z. 1 v. u. Ueber Liebermann vgl. auch das Schlusskapitel.
- S. 251. Z. 6 v. o. Ferdinand (nicht Friedrich) Beller mann starb am 11. August 1889.
- S. 259. Z. 6 v. o. Louis Spangenberg starb am 17. Oktober 1893.
- S. 261. Z. 8 v. o. Paul Graeb starb am 5. Januar 1892 im 50. Lebensjahre.
- S. 262. Z. 14 v. u. Wilhelm Riefstahl starb am 11. Oktober 1888 in München.
- S. 265. Z. 6 v. u. René Grönland starb am 8. Dezember 1892.
- S. 271. Z. 4 v. u. l. 1874 statt 1873.
- S. 278. Z. 7 v. u. Auf der grossen Berliner Kunstausstellung von 1893 erhielt Janssen für das figurenreiche Gemälde „Der Mönch Walther Dodde und die Bergischen Bauern vor ihrem entscheidenden Eingreifen in die Schlacht bei Worringen“ (im Besitz der Kunsthalle zu Düsseldorf) die grosse goldene Medaille.
- S. 292. Z. 10 v. u. Böttcher starb am 15. Juni 1889.
- S. 295. Z. 12 v. u. Hiddemann starb am 19. Januar 1892.
- S. 300. Z. 5 v. u. Karl Hoff starb am 13. Mai 1890.
- S. 305. Z. 15 v. u. Nach kurzer Lehrthätigkeit an der Kunstschule in Karlsruhe wurde Bokelmann 1893 als Lehrer an die Berliner Kunstakademie berufen.
- S. 307. Z. 15 v. o. Schulz-Briesen starb am 21. Februar 1891.
- S. 308. Z. 10 v. u. l. 1850 statt 1852.
- S. 313. Z. 15 v. u. Vincent St. Lerche starb am 28. Dezember 1892.
- S. 316. Z. 7 v. u. l. S. 388 statt 338.
- S. 316. Z. 5 v. u. Julius Scholtz starb am 2. Juni 1893.
- S. 317. Z. 9 v. o. l. neunzehnten statt siebenzehnten. Z. 11 v. o. l. 1846 statt 1864.
- S. 319. Z. 5 v. o. Theodor Grosse starb am 10. Oktober 1891.
- S. 324. Z. 7 v. u. Graf Leopold von Kalckreuth ist nach kurzer Lehrthätigkeit in Weimar wieder nach München zurückgekehrt.



- S. 383. Z. 8 v. u. Leins starb am 25. August 1892.
S. 386. Z. 17. v. o. l. Siegle statt Single.
S. 388. Z. 15 v. o. Heinrich Lang starb am 6. September 1893.
S. 390. Z. 8 v. o. Mylius starb am 27. April 1883.
S. 398. Z. 4 v. u. Friedrich Arnold starb am 13. Juni 1890.
S. 401. Z. 20 v. u. Heinrich Müller starb am 8. März 1890.
S. 413. Anm. *). Zur Literatur über Rauch ist noch nachzutragen: Briefwechsel zwischen Rauch und Rietschel, herausgegeben von K. Eggers. 2 Bde. Berlin 1890—91.
S. 429. Z. 6 v. u. Albert Wolff starb am 20. Juni 1892.
S. 433. Z. 6 v. o. August Wredow starb am 21. Januar 1891. Vgl. R. Lehfeld, Gedächtnisrede auf August Wredow, Brandenburg 1892.
S. 448. Z. 19. v. u. Die Angaben über die Arbeiten von R. Begas für das zu einer Ruhmeshalle umgewandelte Zeughaus in Berlin sind dahin zu berichtigen, dass er ausser der Kolossalstatue der Borussia die sitzenden Figuren eines älteren und eines jüngeren Kriegers und die Personifikationen der Kraft und der Kriegswissenschaft, zwei sitzende Frauengestalten, geschaffen hat. 1892 wurde Begas mit der Ausführung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. in Berlin beauftragt.
S. 450. Z. 8 v. o. Martin Paul Otto starb am 6. April 1893, bevor er das Lutherdenkmal für Berlin vollendet hatte.
S. 451. Z. 9 v. o. Joseph Kaffsack ertrank am 7. September 1890 bei einer Bootsfahrt auf dem Wannsee bei Potsdam. Er stand im 40. Lebensjahre. Vgl. über ihn des Verfassers Charakteristik in der „Zeitschrift für bildende Kunst“ N. F. II. S. 135—140.
S. 451. Z. 11 v. o. B. Roemer starb am 30. Juni 1891.
S. 462. Z. 8 v. u. Hähnel starb in der Nacht vom 21. zum 22. Mai 1891.
S. 464. Z. 13 v. u. August Wittig starb am 20. Februar 1893.
S. 468. Z. 14 v. u. Ueber Bandel vgl. H. Schmidt, Ernst von Bandel, Hannover 1892.